

# Udo-Jürgens-Medley war der Höhepunkt

## Anspruchsvolle Musik bei elfter Chorserenade des Gesangvereins Hofbieber

### HOFBIEBER

Bei der diesjährigen Chorserenade des Gesangvereins Hofbieber wurden unter dem Thema „Europäische Chormusik“ romantische Chorsätze mit Liebesliedern aus Renaissance und Gegenwart, Folklore aus Holland und Schweden sowie einem abschließenden Medley mit Evergreens von Udo Jürgens gegenübergestellt.

Von unserem Mitarbeiter **FRED HEPPEHMEIER**

Selbst die große Hitze konnte die Konzertgemeinde des Gesangvereins Hofbieber nicht davon abhalten, ins Gemeindezentrum Hofbieber zu kom-

men. Sie sollten es nicht bereuen. Chorleiter Mathias Dickhut, bekannt für ausgeglichene und ansprechende Programmzusammenstellungen, gelang es wieder, Ausführende und Zuhörer gleichermaßen auf eine vom ersten Ton an spannungsgeladene musikalische Reise mitzunehmen.

Zu Beginn erklangen Chorwerke der Romantik von Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann und Silcher, mit denen der Große Chor des Gesangvereins seine Qualitäten vom ersten Ton an unter Beweis stellte: jeder Vortrag „atmete“ den inneren Gehalt der Komposition, dazu kamen saubere und spannungsreiche Intonation sowie eine adäquate Sprachbehandlung, vor allem in Robert Schumanns „Sommerlied“ und im „Wach auf, meins Herzens

Schöne“ von Johannes Brahms.

Der Kleine Chor stellte Liebeslieder unterschiedlicher Epochen und Gattungen vor. In absoluter Klangtransparenz und mit überzeugender Chorbalance und Homogenität stellten die 13 Damen und Her-

### Sybille Haas glänzte

ren Liebeslieder in vierstimmigen Sätzen vor. Hier gefielen vor allem das „Only You“ von Vincent John Martin sowie „Rote Lippen soll man küssen“, ursprünglich aus der Feder des Songwriter-Duos Jerry Leiber und Mike Stoller. Sybille Haas glänzte als Solistin im Pop-Klassiker „When The Moon Is On The Run“.

Der Große Chor präsentierte nach der Pause vier Folkloresätze nach Melodien aus Holland und Schweden, von denen besonders der melancholisch anmutende Satz „Wind wehn, Schiffe gehn“ des schwedischen Komponisten Robert Sund durch eine reizvolle Harmonik bestach.

Am Klavier begleitet wurde der Chor von Wolfram Hans, der auch beim abschließenden „Udo-Jürgens-Medley“ feinfühlig begleitete. Im Chorarangement von Otto Groll erklangen Evergreens wie „Siebzehn Jahr“, „Merci Cherie“ und „Mit 66 Jahren“. Die Choristen zogen die Zuhörer nun endgültig in ihren Bann und man sah viele verzückte Gesichter im Auditorium.

Der junge Fuldaer Pianist Duy Cong Nguyen setzte mit beeindruckend-virtuosen Klavier-

passagen die instrumentalen Kontrapunkte eines rundum gelungenen Konzerts ab. Duy Nguyen spielte die „Caprice Espagnol“ von Moritz Moszkowski, die „Étude op. 25“ von Frédéric Chopin sowie die „Arie des Figaro“ aus Rossinis „Barbier von sevilla“ mit größter Präzision und beeindruckender Musikalität.

Die Zuhörer erlebten einen anspruchsvollen wie unterhaltsamen Abend. Man spürte an keiner Stelle die umfangreiche und anstrengende Probearbeit. Stattdessen verbreiteten die Chöre Leichtigkeit und Freude, gemischt mit einer unverkämpften Konzentriertheit, die sich schnell auf das Publikum übertrug. Und so traten die Zuhörer nach den Dankesworten des Vorsitzenden Ingo van Ophuyzen hochzufrieden den Heimweg an.



Der Gesangverein Hofbieber zeigte sein musikalisches Können mit Stücken aus vielen Epochen und Stilrichtungen.

Foto: privat